

Ausschnitt aus: Sauerlandkurier
vom: 22.10.2006



Thema: Globalisierung? Made in Germany! BM Alfons Stumpf, Olaf Preuß, Thomas Sauerbier vom „Multimediahaus“ und Wolfgang Hilleke für die Stadt Attendorn. Foto: Achim Gandras

Der deutsche Mittelstand als Motor der Globalisierung

5. Attendorner Wirtschaftsgespräch appelliert an die Zuversicht

Attendorn. (ag)

Hatte man im letzten Jahr mit dem Journalisten Frank Sieren einen Fernostkenner zu Gast, der eindringlich vor dem Wirtschaftsgiganten China gewarnt hatte, so konnten die Verantwortlichen der Stadt Attendorn, wie immer in Zusammenarbeit mit dem Multimediahaus Lüdenscheid, am Donnerstag Abend mit Olaf Preuß einen Fachmann der „Financial Times Deutschland“ gewinnen, der mit großer Zuversicht in die Zukunft der deutschen Wirtschaft auf den internationalen Märkten blickt.

Nach einer Begrüßung durch Alfons Stumpf und Thomas Sauerbier kam der 43-Jährige Wirtschaftswissenschaftler aus Hamburg schnell zur Sache: Er habe im letzten Jahr ein Buch geschrieben, als der Pessimismus noch eine Grundstimmung in Deutschland gewesen sei. Damit habe es nun jedoch ein Ende, denn spätestens nach dem Machtwechsel in Berlin und dem positiven Ausnahmeerlebnis der Fußball-WM werde endlich wieder deutlich, dass die

Deutschen auf dem internationalen Markt im Spitzensegment zu finden sind.

Unser Mittelstand sei dabei ein prägender Faktor, denn wirtschaftliche Strukturen, in denen eben dort ein großer Teil der Verantwortung getragen würde, fände man ansonsten vielleicht noch in Japan, wohingegen gerade die aufstrebenden Schwergewichte des Weltmarktes, China oder Russland, aber auch Alteingesessene wie Frankreich, England und die USA, nicht oder nicht mehr über einen vergleichbaren Mittelstand verfügen.

Aber gerade dort sieht Preuß die Basis für jene Flexibilität, die mit höchster Energie in jeden Winkel des Weltmarktes stößt, um mit High-Tech-Produkten die sich bietenden Nischen nicht nur auszufüllen, sondern auch langfristig zu beherrschen.

Hunderte führende deutsche Unternehmen des Mittelstandes, die so genannten „Hidden Champions“, legen davon beredtes Zeugnis ab.

Die momentane politische Situation erkennt der Journalist dabei jedoch nur als Hemmschuh: Überbordende Büro-

kratie in einem „Reparaturbetrieb“, wo man „streite wie die Kesselflicker.“

Dabei müsse die Reform des Bildungssystems die oberste Priorität haben, wobei die jüngst angestoßene „Unterschichten-Diskussion“ nur eine Antwort in der Förderung des Nachwuchses finden könne: „Die Armut, die vorangetrieben wurde, kann nur durch Bildung eliminiert werden.“ Fachkräfte müssten her, nur damit ließe sich das Problem bewältigen.

Olaf Preuß hat aber eine weitere Herausforderung für die Zukunft im Blick: Die Klimaerwärmung würde noch immer nicht in ihrem weltverändernden Ausmaß gänzlich erkannt. Neben der Bedrohung sieht er vor allen Dingen auch die Chance, denn Deutschland ist im Bereich der erneuerbaren Energien als Ablösungsstrategie beim Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe schon jetzt der Führer auf dem Weltmarkt. Nach einem überwundenen Stimmungstief solle man patriotisch in Deutschland das Thema Zukunft auch weiterhin mit Zuversicht in Angriff nehmen.